

# Wege zum Schulabschluss

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Januar 2023 17:34

Ihr lieben Kolleg\*innen, vor allem wahrscheinlich die, die ihr im berufbildenden Setting arbeitet. Könnt ihr bitte mal erklären, welche Möglichkeiten es gibt, ohne Abitur einen Beruf zu ergreifen? Ggf. auch, was man macht, wenn man überhaupt keinen Schulabschluss hat. Geht das, könnte ich ganz ohne Schulabschluss eine Lehre anfangen?

Und irgendwo hab ich mal gehört, dass man mit Hauptschulabschluss eine Ausbildung machen kann und dann automatisch einen Realschulabschluss hat. Stimmt das so? Was gibt es noch für Wege abseits des klassischen Weges Realschule -> Azubi oder Abitur -> Studium.

Interessiert mich aus persönlichen Gründen und auch, weil ich feststelle, wie wenig ich selbst und auch andere Lehrkräfte oft über die diversen Varianten wissen. Kann man da bundesweite Gemeinsamkeiten festhalten?

---

## Beitrag von „Sissymaus“ vom 11. Januar 2023 17:52

### Zitat von Quittengelee

Geht das, könnte ich ganz ohne Schulabschluss eine Lehre anfangen?

Ja! Der Betrieb muss Dich einstellen. Mehr nicht.

### Zitat von Quittengelee

Und irgendwo hab ich mal gehört, dass man mit Hauptschulabschluss eine Ausbildung machen kann und dann automatisch einen Realschulabschluss hat.

In NRW ist das so, wenn Du einen bestimmten Schnitt hast und Englisch in einem bestimmten Stundenumfang hattest (kann auch nachgeholt werden). Bei einem Schnitt mindestens 2,5 (?) gibts sogar direkt die Qali dabei.

---

## Beitrag von „Sommertraum“ vom 11. Januar 2023 18:18

### Zitat von Quittengelee

Geht das, könnte ich ganz ohne Schulabschluss eine Lehre anfangen?

Und irgendwo hab ich mal gehört, dass man mit Hauptschulabschluss eine Ausbildung machen kann und dann automatisch einen Realschulabschluss hat. Stimmt das so?

---

Für Bayern gilt: 2x ja, wobei die Mittlere Reife nach Abschluss der Ausbildung an kleine Hürden gebunden ist: 3,0 im Berufsabschluss und eine 4 in Englisch im Abschlusszeugnis der Mittelschule. Das (Fach-)Abitur erreicht man dann über FOS bzw. BOS.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Januar 2023 18:58**

Ich habe gerade wenig Zeit, daher erstmal nur soviel: In NDS erwirbt man automatisch mit dem erfolgreichen Besuch der Berufsschule und der Berufsausbildung den Realschulabschluss (so steht es in der "Bbs-VO": <https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/documen...74-06cd94c35eb0>). Und auf demselben Weg kann man auch den Hauptschulabschluss erwerben, wenn man ohne diesen in eine Ausbildung gestartet ist (vgl.

<https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/documen...4c-f87545cd4eb3>).

Dass man ohne HSA eine Berufsausbildung im dualen System beginnen kann, ist meines Wissens bundesweit so.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 11. Januar 2023 19:40**

### Zitat von Quittengelee

Was gibt es noch für Wege abseits des klassischen Weges Realschule -> Azubi oder Abitur -> Studium.

Es gibt sehr vieles. Ich habe mal einen Netzplan für die Möglichkeiten in Hessen gemacht. Mit Kommentaren zu den einzelnen Pfaden. Das kann natürlich an versch. Stellen in anderen Bundesländern etwas anders aussehen.

[flussdiagramm\\_hessen.pdf](#)

---

## Beitrag von „golum“ vom 11. Januar 2023 21:15

### Zitat von s3g4

Es gibt sehr vieles. Ich habe mal einen Netzplan für die Möglichkeiten in Hessen gemacht. Mit Kommentaren zu den einzelnen Pfaden. Das kann natürlich an versch. Stellen in anderen Bundesländern etwas anders aussehen.

[flussdiagramm\\_hessen.pdf](#)

BBS kann (fast) alles. 

PS: In RLP sehr ähnlich.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Januar 2023 22:09

Danke euch und wow! Das Flussdiagramm ist ja echt aufwändig gestaltet. Und das System ganz schön ausgeklügelt, so dass jeder, der will noch einen Weg findet.

---

## Beitrag von „golum“ vom 11. Januar 2023 22:19

Weil's mich grad interessiert hat, hab ich mal schnell nach einer entsprechenden [Übersicht in RLP gesucht und diese gefunden.](#)

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Januar 2023 22:20

### Zitat von Quittengelee

Geht das, könnte ich ganz ohne Schulabschluss eine Lehre anfangen?

Ja, wenn man einen Betrieb findet, der einen im Dualen System ausbildet, kann man dort die Lehre beginnen, egal welchen Schulabschluß man hat oder ob man gar keinen Schulabschluß mitbringt. Nur ohne abschluß wird die Suche natürlich extrem schwer.

#### Zitat von Quittengelee

Und irgendwo hab ich mal gehört, dass man mit Hauptschulabschluss eine Ausbildung machen kann und dann automatisch einen Realschulabschluss hat. Stimmt das so?

Wenn man die Berufsschule mindestens mit einem Notenschnitt von 3,0 abschließt, also das Berufs-SCHUL-Abschlußzeugnis (nicht das Berufs-Abschlußzeugnis = IHK-Zeignis) mindestens den Notendurchschnitt 3,0 aufweicht, hat man den Realschulabschluß. Ist der Notenschnitt unter 3,0 aber mindestens bei 4,0 erhält man automatisch den Hauptschulabschluß.

#### Zitat von Quittengelee

Was gibt es noch für Wege abseits des klassischen Weges Realschule -> Azubi oder Abitur -> Studium.

- Egal welcher Schulabschluß --> Lehre --> Staatlich geprüfter Techniker/Betriebswirt (=Bachelor-Abschluß) --> Master-Studium
- Egal welcher Schulabschluß --> Lehre --> einjährige Fachoberschule = Fachhochschulreife --> Bachelor-Studium an FHR oder Uni
- Fachoberschulreife --> 3jährige Assistentenausbildung = Fachhochschulreife + vollschulische Berufsausbildung
- Fachoberschulreife ohne Q-Vermerk --> einjährige Fachschule = Q-Vermerk --> 2 jährige Berufsfachschule/Höhere Handelsschule = Fachhochschulreife

Das sind so ganz grob die Wege, die mir aktuell einfallen. Die Assistentenausbildung ist so ein spezielles Ding in NRW. Die gibt es nicht in jedem Bundesland. In meinem Ref. an einer kaufmännischen Schule hatten wir parallel die zweijährige Höhere Handelsschule und die dreijährige kaufmännische Assistentenausbildung. Damals war der Rat immer: *"Wenn die Jugendlichen richtig fit sind, schickt sie in die Höhere Handelsschule (bzw. im technischen Bereich Berufsfachschule). Brauchen die jugendlichen etwas länger, schickt sie in die Assistentenausbildung (kaufmännischer Assistent, Informationstechnischer Assistent, ...), weil dort der gleiche Theorie-Stoff auf einen längeren Zeitraum verteilt unterrichtet wird und die Schüler Praxisphasen haben (bei uns einen Tag in der Werkstatt/Woche), so daß es generell langsamer vorwärts geht."*

## **Beitrag von „golum“ vom 11. Januar 2023 22:24**

Bei uns sind die Assistenten zweijährig und an der Höheren Berufsfachschule angesiedelt.

(Was früher eine Schule für begabte Realschüler im Anschluss war, zieht heute eher die an, die nach der 10 keine Lehrstelle haben.)

---

## **Beitrag von „Meer“ vom 12. Januar 2023 06:27**

### Zitat von plattyplus

- Fachoberschulreife ohne Q-Vermerk --> einjährige Fachschule = Q-Vermerk --> 2 jährige Berufsfachschule/Höhere Handelsschule = Fachhochschulreife

Hier kann man doch auch direkt in die 2 jährige Berufsfachschule

---

## **Beitrag von „s3g4“ vom 12. Januar 2023 08:00**

### Zitat von Quittengelee

Danke euch und wow! Das Flussdiagramm ist ja echt aufwändig gestaltet. Und das System ganz schön ausgeklügelt, so dass jeder, der will noch einen Weg findet.

Ja das hatte ich mal für einen UB gebastelt. Ich nutze es aber immer noch, wenn ich mit Lerngruppen über Bildungsbiographien rede. Das kommt recht oft vor. Viele sind dann sehr verwundert, was mir zeigt dass es nur sehr unvollständige Aufklärung in den anderen Schulen gab. Eigentlich sollte jede Lehrkraft über die gesamten Bildungsmöglichkeiten und -wege Auskunft und Beratung geben können. Also jetzt kein Vorwurf an die Lehrkräfte, aber denen wurde das ja auch nicht in ihrer Ausbildung nahe gelegt.

### Zitat von plattyplus

Egal welcher Schulabschluß --> Lehre --> Staatlich geprüfter Techniker/Betriebswirt (=Bachelor-Abschluß) --> Master-Studium

Nein das geht nicht, es gibt keine Hochschule, die einen Fachschulabschluß als Bachelor anerkennt.

#### Zitat von plattyplus

Fachoberschulreife --> 3jährige Assistentenausbildung = Fachhochschulreife + vollschulische Berufsausbildung

Auch nicht ganz richtig. während der Assistentenausbildung kann man nur den schulischen Teil der FHR erreichen. Danach muss noch ein Jahrespraktikum oder einschlägige Berufszeit erfolgen. Erst dann erhält man die FHR.

#### Zitat von plattyplus

Fachoberschulreife ohne Q-Vermerk --> einjährige Fachschule = Q-Vermerk --> 2 jährige Berufsfachschule/Höhere Handelsschule = Fachhochschulreife

Gleiches gilt hier auch.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 12. Januar 2023 08:18**

#### Zitat von s3g4

Auch nicht ganz richtig. während der Assistentenausbildung kann man nur den schulischen Teil der FHR erreichen. Danach muss noch ein Jahrespraktikum oder einschlägige Berufszeit erfolgen. Erst dann erhält man die FHR.

Da gibt's in RLP eine kleine Variation:

In unserer HBF macht man (wie du auch bei euch schreibst) den/die staatlich geprüften IT/Sozial/...-Assistent/in und den schulischen Teil der FH-Reife. Die 12 Wochen Praktikum in dieser Zeit werden nachher noch um 14 weitere Wochen ergänzt, so dass dann mit insg. 26 Wochen Praktikum die FH-Reife bescheinigt wird.

PS: Der Bildungsföderalismus 😊 Jedes Tierchen hat sein Pläsierchen 😆

---

## **Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. Januar 2023 09:31**

Die Unwissenheit scheint mir auch in der Berufsberatung an unseren Oberschulen groß zu sein. Ich kenne inzwischen einige, die nach der 10. Klasse Realschule weiterlernen wollten und allesamt auf das Gymnasium wechselten, um in 3 Jahren das Abi nachzuholen. Die doch recht diversen und teilweise speziellen und nur lokal vorhandenen Möglichkeiten, die es auch in Sachsen gibt, kennt niemand aus dem Bekanntenkreis.

---

## **Beitrag von „s3g4“ vom 12. Januar 2023 11:17**

### Zitat von Quittengelee

Die doch recht diversen und teilweise speziellen und nur lokal vorhandenen Möglichkeiten, die es auch in Sachsen gibt, kennt niemand aus dem Bekanntenkreis.

Das ist halt schade. Deswegen müssen Schüler/Eltern eigentlich so früh wie möglich über die Möglichkeiten informiert werden. Gerade die vielen Möglichkeiten an beruflichen Schulen sind vielen gar nicht bekannt, weil sie nie auf einer gewesen sind oder dort auch nicht informiert wurden.

---

## **Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. Januar 2023 12:58**

### Zitat von s3g4

Das ist halt schade. Deswegen müssen Schüler/Eltern eigentlich so früh wie möglich über die Möglichkeiten informiert werden. Gerade die vielen Möglichkeiten an beruflichen Schulen sind vielen gar nicht bekannt, weil sie nie auf einer gewesen sind oder dort auch nicht informiert wurden.

Absolut, es würde vielleicht auch die Angst vor der Oberschule bzw. den Gymnasialzwang son bisschen beruhigen.

---

## **Beitrag von „golum“ vom 12. Januar 2023 13:01**

### Zitat von Quittengelee

Absolut, es würde vielleicht auch die Angst vor der Oberschule bzw. den Gymnasialzwang son bisschen beruhigen.

Das wäre wünschenswert! Berufliche Bildung in allen Formen ist keine Sackgasse sondern ein Sprungbrett. Und da haben wir alle Varianten vom Sprung vom Beckenrand, dem 1er, 3er, 5er, 10er. Mit Treppchen dazwischen.

Und wenn man ein Mal vom 3er gesprungen ist und einen Bauchplatscher hingelegt hat, kann's trotzdem sein, dass später noch mal der elegante Sprung vom 5er-Brett folgt.

---

## **Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Januar 2023 13:20**

### Zitat von s3g4

Das ist halt schade. Deswegen müssen Schüler/Eltern eigentlich so früh wie möglich über die Möglichkeiten informiert werden. Gerade die vielen Möglichkeiten an beruflichen Schulen sind vielen gar nicht bekannt, weil sie nie auf einer gewesen sind oder dort auch nicht informiert wurden.

Deshalb gibt es bei uns zwei Info-Abende: einen fürs Berufliche Gymnasium mit seinen Schwerpunkten und einen für die restlichen Vollzeitbildungsgänge an unserer BBS.

Zudem fährt ein Team von vier KuK alljährlich im Herbst an die "abgebenden Schulen" in unserem Landkreis und informiert die Abschlussklassen über unser Bildungsangebot.

---

## **Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Januar 2023 13:22**

Merkwürdig finde ich übrigens, dass der Erwerb des Realschul- und des Hauptschulabschlusses ja in einigen BL an bestimmte Durchschnittsnoten auf dem Abschlusszeugnis der Berufsschule gebunden sind, in NDS aber nicht (siehe mein Beitrag Nr. 4: Hier reicht es, wenn man sowohl die Berufsausbildung gem. Kammerzeugnis als auch die Berufsschule erfolgreich abgeschlossen

hat).

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. Januar 2023 14:52**

@golum , danke für die schöne Metapher 😊

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 13. Januar 2023 09:10**

#### Zitat von golum

Und da haben wir alle Varianten vom Sprung vom Beckenrand, dem 1er, 3er, 5er, 10er.

Dem kann ich zustimmen. Ich habe selber sowohl schon in Bildungsgängen ohne jegliche Zugangsvoraussetzung unterrichtet als auch in solchen, die das Abitur als Zugangsvoraussetzung haben.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Januar 2023 10:45**

#### Zitat von plattyplus

Ich habe selber sowohl schon in Bildungsgängen ohne jegliche Zugangsvoraussetzung unterrichtet als auch in solchen, die das Abitur als Zugangsvoraussetzung haben.

Welche sind denn letzteres in NRW? In NDS gibt es meines Wissens keine Bildungsgänge an BBS, die das Abi als Aufnahmeveraussetzung haben.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Januar 2023 11:58**

### Zitat von plattyplus

Dem kann ich zustimmen. Ich habe selber sowohl schon in Bildungsgängen ohne jegliche Zugangsvoraussetzung unterrichtet als auch in solchen, die das Abitur als Zugangsvoraussetzung haben.

Was zeigt, wie flexibel Lehrkräfte sein müssen und können, auch ganz ohne Versetzung in eine andere Schularbeit 

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Januar 2023 12:19**

Für mich macht gerade das den Reiz an beruflichen Schulen aus. Ich habe auch schon von SuS ohne Schulabschluss in der Berufseinstiegsschule über SuS mit allen möglichen Schulabschlüssen in verschiedenen Berufsfachschul- und Berufsschulklassen, der Fachoberschule und dem beruflichen Gymnasium bis hin zur Fachschule in unterschiedlichsten Bildungsgängen unterrichtet.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 13. Januar 2023 13:40**

#### Zitat von Quittengelee

Was zeigt, wie flexibel Lehrkräfte sein müssen und können, auch ganz ohne Versetzung in eine andere Schularbeit 

Aber die Gemeinsamkeit ist: Alle sind mindestens ca. 15 Jahre alt und geistige Behinderungen liegen nur im Einzelfällen vor.

---

### **Beitrag von „golum“ vom 13. Januar 2023 13:40**

#### Zitat von Quittengelee

Was zeigt, wie flexibel Lehrkräfte sein müssen und können, auch ganz ohne Versetzung in eine andere Schulart 

Unterschätzt aber hier nicht die Beharrungskräfte bei manchen KuK! Manch eine(r) wehrt sich mit Zähnen und Klauen dagegen, auch mal nur für ein SJ in eine "niedrigere" Schulform abzusteigen 

In der Regel ist es aber so, wie [Humblebee](#) schreibt. Wir machen alles und können alles 

---

### **Beitrag von „golum“ vom 13. Januar 2023 13:49**

#### Zitat von Humblebee

Für mich macht gerade das den Reiz an beruflichen Schulen aus. Ich habe auch schon von SuS ohne Schulabschluss in der Berufseinstiegsschule über SuS mit allen möglichen Schulabschlüssen in verschiedenen Berufsfachschul- und Berufsschulklassen, der Fachoberschule und dem beruflichen Gymnasium bis hin zur Fachschule in unterschiedlichsten Bildungsgängen unterrichtet.

Und am selben Tag bist du direkt nacheinander in einer (gefühlten) 9. HS-Klasse, in einem Gymi-Leistungskurs und in der Erwachsenenbildung.

Wobei sich jede(r) fachliche Nischen sucht, was auch Sinn ergibt. Liegt dran, weil besonders in den BSEN der Kontakt mit den Betrieben und die Kenntnis des Ausbildungsgangs unheimlich wichtig ist und weil (in der Fachschule) teils fachliche Niveaus erreicht und Themen behandelt werden, die so nicht studiert wurden und für "normale" Allgemeinbildner kaum vorstellbar sind.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Januar 2023 13:51**

#### Zitat von state\_of\_Trance

Aber die Gemeinsamkeit ist: Alle sind mindestens ca. 15 Jahre alt und geistige Behinderungen liegen nur im Einzelfällen vor.

Ja, aber scheint mir doch ein recht flexibler Einsatz zu sein, auch wenn man nicht alles gleichermaßen gut kann oder mag. An berufsbildenden Schulen muss man sich doch sowieso in die Berufe einarbeiten, mit denen man zu tun hat, angehende Bühnenmaler dürften andere Schwerpunkte haben als zukünftige Winzerinnen, oder?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 13. Januar 2023 15:15**

#### Zitat von Quittengelee

An berufsbildenden Schulen muss man sich doch sowieso in die Berufe einarbeiten, mit denen man zu tun hat,

Na ja, kommt drauf an, was man dort unterrichtet. Wenn ich nur eine Doppelstunde pro Woche Englisch bspw. in der Fachschule Bautechnik, der BFS Sozialpädagogische/r Assistent/in oder in der BFS Fahrzeugtechnik unterrichte, reicht es, wenn ich mir ein wenig berufsbezogenes Englisch i. S. v. Fachvokabular aneigne. In die entsprechenden Berufe tiefer einzuarbeiten brauche ich mich aber zum Glück nicht (das wäre auch ein wenig viel verlangt; gerade an einer "Bündelschule" wie unserer, in der verschiedenste berufliche Fachrichtungen zusammenkommen).

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 13. Januar 2023 17:00**

#### Zitat von Quittengelee

Was zeigt, wie flexibel Lehrkräfte sein müssen und können, auch ganz ohne Versetzung in eine andere Schulart 

Ja, aber in jedem einzelnen Bildungsgang wird zielgleich unterrichtet. Wie an anderer Stelle schon erwähnt sind körperliche Behinderungen bei uns kein Problem. Ein Problem sind geistige Behinderungen, wenn sie dazu führen, daß sie Schüler/Azubis den Unterricht sprengen. Wir können uns nicht intensiv um einzelne Schüler durchgehend kümmern, wenn sie dies (mitunter lautstark) einfordern. Da geht einfach der Unterricht für die "normalen" Schüler vor.

Auch müssen die Schüler/Azubis bei uns in der Lage sein alleine bzw. ohne Aufsicht in einem Raum zu verweilen.

Können sie dies nicht, wird das nichts mit der Beschulung. Ich hatte z.B. selber vor 2 Jahren den Fall, daß ein Schüler regelmäßig mehrmals täglich Migräne-Anfälle bekommen hat und dabei sein Kreislauf kurz vorm "zusammenklappen" stand. Gleichzeitig weigerte sich der Schüler aber wiederholt beharrlich die verschriebenen Medikamente zu nehmen und lehnte mit schöner Regelmäßigkeit auch notärztliche Behandlungen ab.

Wir haben ihn dann vor die Wahl gestellt entweder die Medikamente zu nehmen oder die Schule zu verlassen, weil wir nicht rund um die Uhr bereit stehen können, um ihn 60-90 Minuten täglich während des laufenden Unterrichts in einem Nebenraum zu betüddeln. Die anderen Schüler haben auch ein Anrecht auf Unterricht. Der Schüler hat uns daraufhin verlassen.